

Müssen wir in der Pension weiterarbeiten?

DIE VORSORGESTUDIE 2025 im Auftrag von Erste Bank, Sparkassen und Wiener Städtische zeigt einen zunehmenden Zuspruch der Bevölkerung bei privater finanzieller Vorsorge. Dass dabei die aktuelle wirtschaftliche Situation in Verbindung mit den herrschenden geopolitischen Unruhen eine Rolle spielt, ist nicht von der Hand zu weisen. Befragt man die Salzburger:innen, ob sich die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Lebensqualität in den kommenden Monaten eher verbessern oder verschlechtern werden, dann erwarten 64 Prozent eine Verschlechterung, 22 Prozent ein Gleichbleiben der Situation und lediglich neun Prozent eine Verbesserung. Die Sorgenfalten werden tendenziell wieder größer. Knapp sechs von zehn im Bundesland zweifeln laut Umfrage an einer ausreichend hohen staatlichen Pension. 64 Prozent der Befragten gehen davon aus, später in der Pension weiterarbeiten zu müssen.

Christoph Paulweber, Vorstandsvorsitzender der Salzburger Sparkasse, zum Status quo im Bundesland. „Hier werden wir in unserer Beratungsarbeit verstärkt ansetzen, um den persönlichen Vorsorgebedarf noch deutlicher aufzuzeigen.“



Auszeichnung für die RLS Raiffeisen Lagerhaus Salzburg GmbH

KÜRZLICH WURDEN DIE ZERTIFIKATE „BERUF&FAMILIE“ ÜBERREICHT. Mit dabei unter den ausgezeichneten Betrieben war die RLS Raiffeisen Lagerhaus Salzburg GmbH. „Diese Auszeichnung bestätigt unser Engagement für eine Unternehmenskultur, in der Beruf und Familie kein Widerspruch sind, sondern harmonisch zusammengehen. Die Vereinbarkeit von Karriere und Familie, die Förderung von Frauen und Vätern gleichermaßen sowie die Unterstützung unterschiedlichster Rollenmodelle sind für uns nicht nur Schlagworte, sondern gelebte Werte. Wir möchten, dass jede:r in unserem Unternehmen die Freiheit hat, Familie nach den eigenen Vorstellungen zu leben – ohne dabei berufliche Chancen einzuschränken“, sagt Isabella Hirscher. Sie leitet in der RLS Marketing und Personal.

Isabella Hirscher (im Bild links, mit ihrer Kollegin Elisabeth Huber) leitet in der RLS Marketing & Personal: „Wir sind stolz und fühlen uns geehrt, das Zertifikat ‚Familienfreundlicher Arbeitgeber‘ erhalten zu haben!“



Immobilienpreise in Salzburg fallen um bis zu 27 Prozent

NACH JAHRELANGEN HÖCHSTPREISEN sind die Kosten für Wohnungen, Häuser und Grundstücke deutlich gesunken. Im Vergleich zu den Spitzenwerten vor drei Jahren gingen die Preise bis zu 27 Prozent zurück. Wohnungen sind oft zehntausende Euro billiger, Häuser wieder unter der Millionenmarke und Grundstücke kosten im Schnitt 20 Prozent weniger. Einzige Ausnahme bilden exklusive Luxusimmobilien in Premiumlagen, die traditionell krisensicher sind. Elisabeth Rauscher vom gleichnamigen und größten Immobilienbüro in Salzburg, veranschaulicht die aktuelle Situation mit einem griffigen Beispiel: „Eine einfache, ältere 70 Quadratmeter große Wohnung in der Stadt Salzburg kostete vor drei Jahren noch 320.000 Euro. Heute sind derartige Wohnungen bereits ab 245.000 Euro aufwärts zu haben – das bedeutet eine Ersparnis von 75.000 Euro.“

Elisabeth Rauscher, Geschäftsführerin des Immobilienbüros Team Rauscher Immobilien Salzburg.

